



**Stadt
Lucern**

Stadtrat

Stellungnahme

zur

Motion 31

Marco Müller und Laurin Murer namens der
G/JG-Fraktion

vom 15. Dezember 2016

(StB 767 vom 13. Dezember 2017)

**Wurde anlässlich
Ratssitzung vom
1. Februar 2018
überwiesen.**

Luzern soll Smart City werden

Der Stadtrat nimmt zur Motion wie folgt Stellung:

Die Motion verlangt vom Stadtrat, dem Grossen Stadtrat einen Bericht und Antrag für die Umsetzung einer Smart-City-Strategie für die Stadt Luzern vorzulegen. Die Strategie soll directionsübergreifend sein und neben der Verwaltung auch die städtischen Betriebe mit einbeziehen, welche zu 100 % im Besitz der Stadt Luzern sind.

Die genauen Begrifflichkeiten und die Zuordnung der Themenbereiche werden im Rahmen des geplanten Berichtes und Antrages «Digitale Transformation» definiert.

Der Sammelbegriff der **Smart City** steht für gesamtheitliche Entwicklungskonzepte, welche vor dem Hintergrund der raschen Digitalisierung vieler Lebensbereiche die Standortattraktivität urbaner Räume steigern sollen. Die Konzepte zielen auf einen effizienteren, ökologischeren und ökonomischeren Einsatz der Ressourcen mithilfe der Digitalisierung. Sie beinhalten technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Innovationen. Dank der intelligenten Vernetzung von Infrastruktursystemen (Transport, Energie, Kommunikation usw.) soll die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern stark reduziert werden. Erwartet wird überdies der Einbezug sozialer und partizipativer Ansprüche der Bevölkerung.

Treiber der Entwicklung ist die IT- und Kommunikationsbranche, welche bei der öffentlichen Hand nach Partnern für die Vermarktung ihrer Anwendungen sucht. Sie fordert im Bereich nicht geschützter Behördendaten einen fundamentalen Wandel vom Ansatz der passiven Bereitstellung von Informationen auf Anfrage hin zur freien Einsichtnahme und Wiederverwendung (**Open Government Data**, OGD). Erhofft werden eine erhöhte Transparenz, mehr Innovation, die Reduktion von Kosten und Synergieeffekte zwischen öffentlicher Hand und Privatwirtschaft.

Das Postulat 51 von Laurin Murer und Christov Rolla namens der G/JG-Fraktion, Daniel Furrer und Mario Stübi namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Fabian Reinhard und Peter With vom 20. Februar 2017: «Win-win mit Open Government Data» wurde vom Grossen Stadtrat am 16. November 2017 überwiesen. Das Geoinformationszentrum konzipiert zurzeit im Rahmen einer Machbarkeitsstudie mit externer Unterstützung eine OGD-Plattform für die Stadt Luzern.

Dabei sollen die gängigen OGD-Standards der «Open-Government-Data-Strategie Schweiz»¹ berücksichtigt werden. Zudem ist ein enger Austausch mit der Organisation «Open Data Zürich» im Gange.

Parallel dazu ist auch die Stadtverwaltung gefordert, im Rahmen der sogenannten **Verwaltungsdigitalisierung** ihre Behördenleistungen als digitalisierte Prozesse effizient, medienbruchfrei und rund um die Uhr verfügbar zu machen. Ist der Prozess bis zu den Partnern (Kanton, Bund) oder bis zu den Firmen und Privatpersonen durchgängig gestaltet, spricht man auch von E-Government. Um sämtliche Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen zu können, müssen den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung moderne, flexible und ortsunabhängige Arbeitsformen zur Verfügung stehen (Work Smart).

Seit Sommer 2016 koordiniert das «Forum Digitale Stadt Luzern» unter der Federführung der städtischen Stelle für Kommunikation erste Arbeiten zur Vertiefung einzelner Fragestellungen. Das Forum versteht sich als Diskussions-, Koordinations- und Entwicklungsplattform für alle Belange im Umfeld von Smart City. Beteiligt sind nebst mehreren städtischen Dienstabteilungen die 100%-Beteiligungen vbl AG und ewl AG (inkl. ICT-Tochterunternehmung Arcade Solutions AG) sowie die Luzern Tourismus AG.

In den vergangenen zwei Jahren wurden in der Stadt Luzern, initiiert durch die Privatwirtschaft und/oder die öffentliche Hand, bereits mehrere Pilotprojekte lanciert, die in anderen Städten unter dem Label «Smart City» vermarktet werden. Es sind dies beispielsweise die digitalen Cityplanstellen (einseitig digitaler Stadtplan / einseitig digitale Werbung) an den beiden Standorten Schwanenplatz/Kapellplatz und Bahnhofplatz oder das «Smart Car Parking Luzern», das den Cars auf der Anfahrt nach Luzern via App in Echtzeit ermöglichen wird, freie Parkplätze zu finden.

Der Betrieb von «Smart Car Parking Luzern» stützt sich auf das sogenannte LoRaWAN (**Long Range Wide Area Network**), das ewl in Zusammenarbeit mit der Arcade Solutions AG in der Stadt Luzern flächendeckend aufgebaut hat. Dieses Netzwerk dient der effizienten Übermittlung kleinster Datenmengen und erfolgt im konzessionsfreien Funkspektrum. LoRaWAN wird in Smart-City-Projekten weltweit für eine Vielzahl von Anwendungen eingesetzt.

Schliesslich hat ewl im ersten Halbjahr 2017 die seit 2006 in der Innenstadt bestehende Public-WLAN-Infrastruktur erneuert. Dieses WLAN (**Wireless Local Area Network**) erfüllt die neusten regulatorischen Anforderungen des Bundesamts für Kommunikation (BAKOM). Bevölkerung sowie Besucherinnen und Besucher der Stadt Luzern können sich via Mobiltelefon identifizieren und erhalten kostenlos Zugriff auf die gewünschten Dienste.

Wie der Stadtrat in der Stellungnahme zur Motion 98 von Marco Müller und Laurin Murer namens der G/JG-Fraktion und Judith Wyrsh namens der GLP-Fraktion vom 30. Mai 2017: «Digitale Strategie» ausführt, ist er sich der hohen Bedeutung der digitalen Transformation bewusst. Die öffentliche Hand ist gefordert, ihre Rolle zu klären, die rechtlichen, organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen zu definieren sowie die benötigten Ressourcen für die Umsetzung von priori-

¹ Open Government Data Schweiz: www.egovernment.ch/de/umsetzung/e-government-schweiz-2008-2015/open-government-data-schweiz/

sierten Initiativen bereitzustellen. Der Stadtrat wird dem Grossen Stadtrat über das geplante Vorgehen berichten und betreffend personelle und finanzielle Ressourcen Antrag stellen.

Der Stadtrat nimmt die Motion entgegen.

Stadtrat von Luzern

